PCT

WORLD INTELLECTUAL PROPERTY ORGANIZATION International Bureau



INTERNATIONAL APPLICATION PUBLISHED UNDER THE PATENT COOPERATION TREATY (PCT)

(51)	International Patent Classification: C09D 5/44		A1 (11) International Publication Number: (43) International Publication Date:		WO 00/50522 31 August 2000 (31.08.2000)	
(21)	International Application Number:	PCT	/EP00/01434	Published		
(22)	International Filing Date: 22 February	2000	(22.02.2000)			
(30)	Priority Data: 199 08 144.1 25 February 1999 (25	.02.19	999) DE			
(60)	Parent Application or Grant E.I. DU PONT DE NEMOURS AND COM . KLEIN, Klausjörg [/]; (). KÜHHIRT, Wa Klausjörg [/]; (). KÜHHIRT, Walter [/]; (). STRUCK NEIDLEIN PROP ROOS; ().	lter [/]	; (). KLEIN,			

- (54) Title: CATHODIC ELECTRODEPOSITION COATINGS, THEIR PRODUCTION AND THEIR USE
- (54) Titre: VERNIS AU TREMPE A DEPOT CATHODIQUE, SON MODE DE PRODUCTION ET SON UTILISATION

(57) Abstract

The invention relates to aqueous, lead-free cathodic electrodeposition coatings which contain binders and possibly cross-linking agents, pigments and/or usual coating additives as well as a total quantity of between 0.2 and 2 % by weight, calculated as metal and in relation to the resin solids, of one or several sulfonic acid salts of the metals vanadium, manganese, iron, zinc, zirconium, silver, tin, lanthanum, cerium and/or bismuth and/or of organometallic compounds.

(57) Abrégé

L'invention concerne des agents de revêtement à dépôt cathodique aqueux, exempts de plomb, qui contiennent des liants, ainsi qu'éventuellement des réticulants, des pigments et/ou des additifs classiques dans les vernis, de même qu'un ou plusieurs sels d'acide sulfonique des métaux suivants: vanadine, manganèse, fer, zinc, zirconium, argent, étain, lanthane, cérium et/ou bismuth et/ou des composés organométalliques, dont la quantité totale est comprise entre 0,2 et 2 % en poids, exprimée en métal et rapportée aux résines solides.

PCT

WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 00/50522 (51) Internationale Patentklassifikation 7: A1 C09D 5/44 (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 31. August 2000 (31.08.00) (81) Bestimmungsstaaten: AU, BR, CA, CN, IN, JP, KR, MX, PL, PCT/EP00/01434 (21) Internationales Aktenzeichen: SK, TR, US, ZA, europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, (22) Internationales Anmeldedatum: 22. Februar 2000 (22.02.00) SE). (30) Prioritätsdaten: Veröffentlicht 199 08 144.1 25. Pebruar 1999 (25.02.99) DE Mit internationalem Recherchenbericht. Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist; Veröffentlichung wird wiederholt falls Anderungen (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): E.I. DU PONT DE NEMOURS AND COMPANY, INC. [US/US]; eintreffen. 1007 Market Street, Wilmington, DE 19898 (US). (72) Erfinder; und (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): KLEIN, Klausjörg [DE/DE]; Richard-Strauss-Allee 33, D-42289 Wuppertal (DE). KÜHHIRT, Walter [DE/DE]; Ackerstrasse 16, D-42857 Remscheid (DE). (74) Anwalt: GILLE HRABAL STRUCK NEIDLEIN PROP ROOS; Brucknerstr. 20, D-40593 Dusseldorf (DE).

- (54) Title: CATHODIC ELECTRODEPOSITION COATINGS, THEIR PRODUCTION AND THEIR USE
- (54) Bezeichnung: KATHODISCH ABSCHEIDBARE TAUCHLACKE, DEREN HERSTELLUNG UND VERWENDUNG

(57) Abstract

The invention relates to aqueous, lead-free cathodic electrodeposition coatings which contain binders and possibly cross-linking agents, pigments and/or usual coating additives as well as a total quantity of between 0.2 and 2 % by weight, calculated as metal and in relation to the resin solids, of one or several sulfonic acid salts of the metals vanadium, manganese, iron, zinc, zirconium, silver, tin, lanthanum, cerium and/or bismuth and/or of organometallic compounds.

(57) Zusammenfassung

Wässrige, bleifreie kathodisch abscheidbare (KTL)-Überzugsmittel, die Bindemittel, sowie gegebenenfalls Vernetzer, Pigmente und/oder lackübliche Additive sowie ein oder mehrere Sulfonsäuresalze der Metalle Vanadin, Mangan, Eisen, Zink, Zirkon, Silber, Zinn, Lanthan, Cer und/oder Wismut und/oder von Organometallverbindungen in einer Gesamtmenge von 0,2 bis 2 Gew.-%, berechnet als Metall und bezogen auf den Harzfestkörper, enthalten.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Liteuen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GII	Ghana	MG	Madagaskar	LT	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
8F	Burkina Faso	GR	Griechenland		Republik Mazedonien	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	ML	Mali	77	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	1E	Irland	MN	Mongolei	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von
CA	Kanada	IT	Italien	MX	Mexiko		Amerika
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CG	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	V.N	Vietnam
CH	Schweiz	KG	K irgisista n	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
Cı	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neusceland	ZW	Zimbabwe
CM	Kamerun		Korea	PL	Polen		
CN	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CU	Kuba	KZ	Kasachstan	RO	Rumanien		
CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
DE	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
BE	Estand	LR	Liberia	SG	Singapur		

Description

.

10		•
		Kathodisch abscheidbare Tauchlacke, deren Herstellung und Verwendung
	5	
		Die Erfindung betrifft kathodisch abscheidbare Tauchlacke (KTL), ihre Herstellung
15		und ihre Verwendung in Verfahren zur Beschichtung elektrisch leitfähiger Substrate
		durch kathodische Tauchlackierung.
20	10	KTL-Überzugsmittel sind in großer Vielfalt bekannt. Aus der Patentliteratur sind
20		zahlreiche Beispiele für ökologisch günstige, bleifreie KTL-Überzugsmittel bekannt
		geworden, die unterschiedlichste Metallverbindungen, insbesondere Zinn- und/oder
		Wismutverbindungen, als Vernetzungskatalysatoren enthalten. Beispielsweise sind aus
25		WO 93/24578 KTL-Überzugsmittel bekannt, die Wismutsalze von aliphatischen
	15	Hydroxycarbonsäuren als Katalysatoren enthalten. WO 98/10024 beschreibt KTL-
		Überzugsmittel, die katalytisch wirksame Mischungen von Wismut und
30		Aminocarbonsäuren enthalten. EP-A-0 509 437 beschreibt KTL-Überzugsmittel,
30		welche als Vernetzungskatalysatoren von aromatischen Carbonsäuren abgeleitete
		Dialkylzinndicarboxylate neben Wismut- oder Zirkonverbindungen als weitere
	20	Katalysatoren enthalten.
35		
		KTL-Bäder werden ständig umgepumpt und unterliegen dabei einer Scherbelastung.
		Ein wichtiges Qualitätskriterium bei KTL-Überzugsmitteln ist ihre Scherstabilität.
40		Scherinstabilität tritt bei KTL-Überzugsmitteln in Form von Sedimentationen in
40	25	Erscheinung. Diese Sedimentation führt in der Praxis zu Schmutzeinschlüssen in der
		KTL-Schicht, insbesondere während des KTL-Beschichtungsvorgangs von in
		waagerechter Position befindlichen Substratoberflächen. Im Labor sind derartige
<i>4</i> 5		Sedimentationserscheinungen durch Bestimmung des Siebrückstandes von KTL-
		Bädern quantifizierbar.
	30	
50		Aufgabe der Erfindung ist die Bereitstellung bleifreier kathodisch abscheidbarer
50		Überzugsmittel mit guter Scherstabilität.

5

2

sein. Bevorzugt sind Bindemittel mit basischen Gruppen. Besonders bevorzugt sind

stickstoffhaltige basische Gruppen, wie Aminogruppen. Diese Gruppen können

quaternisiert vorliegen oder sie werden mit einem üblichen Neutralisationsmittel,

insbesondere einer anorganischen oder organischen Säure, wie z.B. Sulfonsäuren wie

Es hat sich gezeigt, daß diese Aufgabe gelöst werden kann mit wäßrigen bleifreien KTL-Überzugsmitteln, die Bindemittel, sowie gegebenenfalls Vernetzer, Pigmente 10 und/oder lackübliche Additive enthalten, die dadurch gekennzeichnet sind, daß sie 5 Sulfonsäuresalze des Vanadins, Mangans, Eisens, Zinks, Zirkons, Silbers, Zinns, Lanthans, Cers und/oder Wismuts und/oder Sulfonsäuresalze von 15 Organometallverbindungen, vorzugsweise des Zinns in einer Gesamtmenge von 0,2 bis 2 Gew.-%, berechnet als Metall und bezogen auf den Harzfestkörper (bezogen auf Bindemittel, gegebenenfalls vorhandenen Vernetzer und gegebenenfalls andere im KTL-Überzugsmittel enthaltene Harzen, wie z.B. Pastenharze) enthalten. 10 20 Bei den erfindungsgemäßen bleifreien KTL-Überzugsmitteln handelt es sich um an sich bekannte, wäßrige an der Kathode abscheidbare Elektrotauchlacke, denen 25 Sulfonsäuresalze des Vanadins, Mangans, Eisens, Zinks, Zirkons, Silbers, Zinns, Lanthans, Cers und/oder Wismuts und/oder Organometallsulfonsäuresalze 15 vorzugsweise des Zinns beispielsweise als Bleikatalysatoren ersetzende Vernetzungskatalysatoren zugesetzt werden. 30 Die erfindungsgemäßen KTL-Überzugsmittel sind wäßrige Überzugsmittel mit einem Festkörper von beispielsweise 10 bis 30 Gew.-%. Der Festkörper besteht aus dem 20 Harzfestkörper, aus dem erfindungswesentlichen Gehalt an Sulfonsäure- bzw. 35 Organometallsulfonsäuresalzen, gegebenenfalls vorhandenen Pigmenten und/oder Füllstoffen und weiteren Additiven. Der Harzfestkörper besteht aus üblichen KTL-Bindemitteln, die kationische oder in kationische Gruppen überführbare Substituenten 40 sowie zur chemischen Vernetzung fähige Gruppen tragen, und gegebenenfalls vorhandenen KTL-Pastenharzen und Vernetzern. Die kationischen Gruppen können kationische oder in kationische Gruppe überführbare basische Gruppen, z.B. Amino-, Ammonium-, z.B. quartare Ammonium-, Phosphonium- und/oder Sulfonium-Gruppen 45

55

50

5		3
		Amidosulfonsäure (Sulfaminsäure) oder Methansulfonsäure, Milchsäure,
		Ameisensäure, Essigsäure, wie dem Fachmann geläufig, in kationische Gruppen
10		überführt. Der Neutralisationsgrad beträgt beispielsweise 20 bis 80 %.
	5	Bei den kationischen bzw. basischen Bindemitteln kann es sich beispielsweise um
		primäre, sekundäre und/oder tertiäre Aminogruppen enthaltende Harze handeln, deren
15		Aminzahlen z.B. bei 20 bis 250 mg KOH/g liegen. Das Gewichtsmittel der Molmasse
		(Mw) der KTL-Harze liegt bevorzugt bei 300 bis 10000. Die erfindungsgemäß
		einsetzbaren Harze unterliegen keiner Beschränkung. Es können die aus der
	10	umfangreichen Patentliteratur bekannten verschiedensten selbstvernetzenden KTL-
20		Bindemittel und fremdvernetzenden KTL-Bindemittel/Vernetzer-Kombinationen
		eingesetzt werden. Beispiele für solche KTL-Harze sind Amino(meth)acrylatharze,
		Aminoepoxidharze, Aminoepoxidharze mit endständigen Doppelbindungen,
25		Aminoepoxidharze mit primären OH-Gruppen, Aminopolyurethanharze,
	15	aminogruppenhaltige Polybutadienharze oder modifizierte Epoxidharz-Kohlendioxid-
		Amin-Umsetzungsprodukte. Diese Bindemittel können selbstvernetzend sein oder sie
		werden mit bekannten, dem Fachmann geläufigen Vernetzern im Gemisch eingesetzt.
30		Beispiele für solche Vernetzer sind Aminoplastharze, blockierte Polyisocyanate,
		Vernetzer mit endständigen Doppelbindungen, Polyepoxidverbindungen, Vernetzer
	20	mit cyclischen Carbonatgruppen oder Vernetzer, die umesterungsfähige und/oder
35		umamidierungsfähige Gruppen enthalten.
		Zusätzlich zu den KTL-Bindemitteln und gegebenenfalls vorhandenem Vernetzer
		sowie dem erfindungswesentlichen Anteil an Sulfonsäuresalzen können die
40	25	erfindungsgemäßen KTL-Überzugsmittel Pigmente, Füllstoffe und/oder lackübliche
		Additive enthalten. Als Pigmente und/oder Füllstoffe kommen die üblichen
		anorganischen und/oder organischen Pigmente in Frage. Beispiele sind Ruß,
45		Titandioxid, Eisenoxid, Kaolin, Talkum oder Siliciumdioxid, Phthalocyaninpigmente
45		und Chinacridonpigmente oder auch Korrosionsschutzpigmente, wie Zinkphosphat.
	30	Die Art und Menge der Pigmente richtet sich nach dem Verwendungszweck der KTI
		Überzugsmittel. Sollen klare Überzüge erhalten werden, so werden keine oder nur
50		transparente Pigmente, wie z.B. mikronisiertes Titandioxid oder Siliciumdioxid

3		4
		eingesetzt. Sollen deckende Überzüge applizien werden, so sind bevorzugt
		farbgebende Pigmente im KTL-Bad enthalten.
10		
		Neben den erfindungsgemäß enthaltenen Sulfonsäuresalzen können lackübliche,
	5	beispielsweise für KTL-Überzugsmittel übliche Additive in den KTL-Überzugsmitteln
		enthalten sein. Beispiele dafür sind Netzmittel, Antikratermittel, Verlaufsmittel,
15		Antischaummittel sowie für KTL-Überzugsmittel üblicherweise verwendete organische
		Lösemittel. Beispiele für derartige Lösemittel sind Alkohole, wie z.B. Cyclohexanol,
		2-Ethylhexanol; Glykolether, wie z.B. Methoxypropanol, Ethoxypropanol,
20	10	Butoxyethanol, Diethylenglykoldiethylether; Ketone, wie z.B. Methylisobutylketon,
		Methylethylketon, Cyclohexanon; Kohlenwasserstoffe.
		Die erfindungsgemäßen KTT Übermagmistel enthelten Sulfausäuselle Ja XV. 1
25		Die erfindungsgemäßen KTL-Überzugsmittel enthalten Sulfonsäuresalze des Vanadins,
	15	Mangans, Eisens, Zinks, Zirkons, Silbers, Zinns, Lanthans, Cers und/oder Wismuts
	13	und/oder Organometalisulfonsäuresalze, vorzugsweise der vorstehenden Metalle und
		besonders bevorzugt des Zinns. Bevorzugt sind Sulfonsäuresalze des Wismuts und
30		Organozinnsulfonsäuresalze. Bei den Sulfonsäuresalzen bzw.
		Organometalisulfonsäuresalzen, nachstehend zusammenfassend auch kurz als
	20	"Sulfonsäuresalze" bezeichnet, handelt es sich um von einer oder mehreren ein- oder mehrbasischen, bevorzugt wasserlöslichen Sulfonsäures absoluten Salas. Beimiele
35	20	mehrbasischen, bevorzugt wasserlöslichen Sulfonsäuren abgeleitete Salze. Beispiele
33		für Sulfonsäuren, von denen die in den erfindungsgemäßen KTL-Überzugsmitteln
		enthaltenen Sulfonsäuresalze abgeleitet sein können, sind Amidosulfonsäure und/oder
		organische Sulfonsäuren wie N-Alkylamidosulfonsäuren, z.B. N-C1-C4-
40	25	Alkylamidosulfonsäuren; Alkansulfonsäuren, die im Alkylrest substituiert sein
	23	können, wie Methansulfonsäure, Ethansulfonsäure, Propansulfonsäure,
		Trifluormethansulfonsäure, Hydroxyethansulfonsäure, Hydroxypropansulfonsäure;
		Arylsulfonsäuren, die im Arylrest substituiert sein können, wie Benzolsulfonsäure,
45		Benzoldisulfonsäuren, p-Toluoisulfonsäure, 1- oder 2-Naphthalinsulfonsäure,
	20	Dodecylbenzolsulfonsäure. Bevorzugt sind die Salze einbasischer Sulfonsäuren.
	30	Besonders bevorzugt sind die Salze einbasischer Alkansulfonsäuren, insbesondere
50		Salze der Methansulfonsäure.

5		5
		Der Mengenanteil der Sulfonsäuresalze im erfindungsgemäßen KTL-Überzugsmittel
		beträgt 0,2 bis 2 Gew. %, bevorzugt 0,5 bis 1,5 Gew%, berechnet als Metall und
10		bezogen auf den Harzfestkörper des KTL-Überzugsmittels. Die Sulfonsäuresalze bzw.
,,		Organometallsulfonsäuresalze können in den erfindungsgemäßen KTL-
	5	Überzugsmitteln in der wäßrigen oder in der dispersen Phase gelöst oder feinverteilt
		vorliegen.
15		
		Die Metallsulfonsäuresalze bzw. Organometallsulfonsäuresalze können hergestellt
		werden durch Umsetzung der Sulfonsäuren mit geeigneten Metallverbindungen,
20	10	beispielsweise Metalloxiden, -hydroxiden oder -carbonaten, wie z.B. bevorzugt
20		Wismutoxid, bzw. mit geeigneten Organometallverbindungen, beispielsweise
		Hydrocarbylmetalloxiden, wie z.B. bevorzugt Dialkylzinnoxide, wie z.B.
		Dibutylzinnoxid oder Dioctylzinnoxid. Dabei können eine oder mehrere
25		Metallverbindungen im Gemisch und/oder eine oder mehrere
	15	Organometallverbindungen im Gemisch mit einer oder mehreren Sulfonsäuren
		umgesetzt werden. Die Salzbildung kann beispielsweise in Gegenwart von Wasser
30		gegebenenfalls im Gemisch mit organischen Lösemitteln durchgeführt werden.
30		
		Die Salzbildung durch Umsetzung der Metall- bzw. Organometallverbindungen mit
	20	den Sulfonsäuren kann stöchiometrisch oder mit einem Unterschuß oder mit einem
35		Überschuß an Sulfonsäure erfolgen. Dies sei für Metallsulfonsäuresalze am Beispiel
		der bevorzugten Wismutsulfonsäuresalze erläutert, welche beispielsweise durch
		Umsetzung von Wismutoxid (Bi ₂ O ₃) mit einer einbasischen Sulfonsäure im
40		Molverhältnis 1: 2 bis beispielsweise 8, bevorzugt 1: 3 bis 7 gebildet werden
40	25	können, wobei ein 1: 6-Molverhältnis von Wismutoxid zu einbasischer Sulfonsäure
		einer stöchiometrischen Umsetzung entspricht. Für Organometallsulfonsäuresalze gilt
		entsprechendes, dies sei am Beispiel der bevorzugten Dialkylzinnsulfonsäuresalze
45		erläutert, welche beispielsweise durch Umsetzung von Dibutylzinnoxid (Bu ₂ SnO) mit
		einer einbasischen Sulfonsäure im Molverhältnis 1:0,5 bis beispielsweise 3,
	30	bevorzugt 1: 1 bis 2,5 gebildet werden können, wobei ein 1: 2-Molverhältnis von
		Dibutylzinnoxid zu einbasischer Sulfonsäure einer stöchiometrischen Umsetzung
50		entspricht. Nach der Umsetzung kann überschüssige Sulfonsäure vom gebildeten

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

10

15

20

30

6

Sulfonsäuresalz abgetrennt oder mit diesem in das erfindungsgemäße KTLÜberzugsmittel eingebracht werden und dort als alleiniges oder Teil der insgesamt als
Neutralisationsmittel enthaltenen Säuren dienen. Die Sulfonsäuresalze können als
solche isoliert und bei der Herstellung der erfindungsgemäßen KTL-Überzugsmittel
eingesetzt werden oder sie werden ohne Isolierung und Reinigung im Gemisch mit
weiteren Bestandteilen des Reaktionsmediums aus der Herstellung der
Sulfonsäuresalze eingesetzt, beispielsweise als wäßrige Lösung.

Die Einarbeitung der Sulfonsäuresalze in die KTL-Überzugsmittel kann auf verschiedene Weise erfolgen. Beispielsweise können die Sulfonsäuresalze einer gegebenenfalls schon neutralisierten KTL-Bindemittellösung vor Zugabe wesentlicher Mengen von Wasser als Verdünnungsmittel zugegeben und anschließend unter Rühren homogenisiert werden. Bei Verwendung der entsprechenden Sulfonsäuren als Neutralisationsmittel für die Bindemittel kann alternativ auch beispielsweise mit Metalloxid, -hydroxid oder Organometalloxid gearbeitet werden, wobei die entsprechenden Sulfonsäuresalze in situ gebildet werden; dabei wird vorteilhaft eine gegenüber der zur Neutralisation der KTL-Bindemittel benötigten Sulfonsäuremenge entsprechend angepaßte, erhöhte Sulfonsäuremenge verwendet, in der Regel entsprechend einem Neutralisationsgrad von über 100 %. Bevorzugt ist es, die Sulfonsäuresalze zur fertigen wäßrigen KTL-Bindemitteldispersion oder zum an sich fertigen KTL-Überzugsmittel zuzugeben, beispielsweise als Sulfonsäuresalzlösung, z.B. als wäßrige Sulfonsäuresalzlösung. Die Zugabe als Sulfonsäuresalzlösung kann auch in einem früheren Stadium der Herstellung der erfindungsgemäßen KTL-Überzugsmittel erfolgen.

Die erfindungsgemäßen KTL-Überzugsmittel können unabhängig davon, ob es sich um pigmentierte oder um transparente KTL-Überzugsmittel handelt, beispielsweise von Grund auf nach dem sogenannten Einkomponentenverfahren hergestellt werden. Im Fall pigmentierter KTL-Überzugsmittel werden dabei einkomponentige Konzentrate hergestellt durch Verteilen, beispielsweise Dispergieren und gegebenenfalls Anreiben von Pigmenten und Füllstoffen in der organischen Lösung eines KTL-Bindemittels, beispielsweise eines für KTL-Überzugsmittel geeigneten

5		7
		Pastenharzes, Zusatz weiteren organisch gelösten KTL-Bindemittels, Neutralisation
		mit Säure und im allgemeinen Verdünnen mit Wasser. Die Konzentrate können
10		wasserarm oder wasserfrei und im Regelfall neutralisiert sein. Sie werden bei der
		Neuerstellung eines KTL-Bades mit Wasser oder im Falle der
	5	Festkörperkompensation mit durch KTL-Abscheidung an Festkörper verarmtem KTL-
		Badinhalt vermischt. Der erfindungswesentliche Zusatz an Sulfonsäuresalz kann nach
15		allen vorstehend beschriebenen Zugabemethoden erfolgen.
		Die erfindungsgemäßen KTL-Überzugsmittel können ebenfalls unabhängig davon, ob
20	10	es sich um pigmentierte oder um transparente KTL-Überzugsmittel handelt,
		beispielsweise auch im sogenannten Zweikomponentenverfahren hergestellt werden.
		Der erfindungswesentliche Zusatz an Sulfonsäuresalz kann dabei wie nachstehend
		erläutert erfolgen.
25		
	15	Bei den zweikomponentigen KTL-Materialien, die zur Herstellung der
		erfindungsgemäßen KTL-Überzugsmittel verwendet werden können, handelt es sich
30		um a) eine Bindemittelkomponente in Form einer lösemittelfreien oder
		lösemittelarmen, wäßrigen, KTL-Bindemittel und gegebenenfalls Vernetzer
		enthaltenden Dispersion (KTL-Dispersion) und b) eine separate Pigment- und/oder
	20	Katalysatorpaste. Im Falle deckend pigmentierter KTL-Überzugsmittel wird eine
35		deckende Pigmente enthaltende Pigmentpaste b) verwendet. Im Falle transparenter
		KTL-Überzugsmittel kann eine transparente Pigmente enthaltende Pigmentpaste b)
		verwendet werden. Dabei kann die Komponente a) und/oder die Komponente b)
40		Sulfonsäuresalz enthalten.
	25	
		Bevorzugt handelt es sich bei den zweikomponentigen KTL-Materialien um a) eine
		Bindemittelkomponente in Form einer lösemittelfreien oder lösemittelarmen,
45		wäßrigen, KTL-Bindemittel und gegebenenfalls Vernetzer enthaltenden Dispersion
		(KTL-Dispersion) und b1) eine separate Pigmentpaste und/oder b2) eine separate
	30	Sulfonsäuresalz enthaltende Katalysatorpaste oder b3) eine separate Sulfonsäuresalz
50		enthaltende Katalysatorpräparation. Im Falle deckend pigmentierter KTL-
50		Überzugsmittel wird eine deckende Pigmente enthaltende Pigmentpaste b1)

5		8
		verwendet. Im Falle transparenter KTL-Überzugsmittel kann eine transparente
		Pigmente enthaltende Pigmentpaste b1) verwendet werden. Wird eine Pigmentpaste
10		b1) verwendet, kann diese den Sulfonsäuresalzkatalysator enthalten, eine
		Katalysatorpaste b2) oder Katalysatorpräparation b3) ist dann nicht notwendig. Enthält
	5	die Pigmentpaste b1) keinen Sulfonsäuresalzkatalysator oder erfolgt die Herstellung
45		der KTL-Überzugsmittel ohne Verwendung einer Pigmentpaste b1), wird eine
15		Katalysatorpaste b2) oder bevorzugt eine Katalysatorpräparation b3) verwendet.
		Das Verdünnen der Komponenten a) und b) bzw. a) und b1) und/oder b2) oder b3)
20	10	mit Wasser oder mit durch KTL-Abscheidung an Festkörper verammtem KTL-
		Badinhalt erfolgt bevorzugt separat, beispielsweise durch separate aber parallele
		Zudosierung zum Wasser (Ersterstellung eines KTL-Bades) oder an Festkörper
25		verarmten KTL-Bad (Festkörperkompensation).
	15	Die Pigmentpasten b1) können die Sulfonsäuresalze enthalten oder frei davon sein.
		Pigmentpasten b1) können hergestellt werden durch Dispergieren der Pigmente und
30		Füllstoffe und gegebenenfalls der Sulfonsäuresalze in KTL-Bindemitteln, bevorzugt in
		KTL-Pastenharzen. Solche Harze sind dem Fachmann geläufig. Beispiele für in KTL-
		Bädern verwendbare Pastenharze sind in der EP-A-0 183 025 und in der EP-A-0 469
	20	497 beschrieben.
35		
		Katalysatorpasten b2) können beispielsweise hergestellt werden durch Vormischen,
		beispielsweise Vordispergieren geeigneter Metall- oder Organometallverbindungen mit
40		Sulfonsäure in Gegenwart von organischem Lösemittel und/oder Wasser, und
	25	anschließendes Dispergieren und gegebenenfalls Vermahlen der erhaltenen Mischung
		mit KTL-Bindemittel, bevorzugt mit KTL-Pastenharz und Wasser.
45		Bei der Katalysatorpräparation b3) kann es sich um eine feinteilige Suspension,
		beispielsweise eine kolloidale oder echte Lösung handeln, im einfachsten Fall handelt
	30	es sich um eine wäßrige Lösung des Metallsulfonsäuresalzes oder
so.		Organometalisulfonsauresalzes.
50		

5 9 Aus den erfindungsgemäßen KTL-Überzugsmitteln können KTL-Überzugsschichten in üblicher Weise auf elektrisch leitfähigen, beispielsweise elektrisch leitfähigen oder leitfähig gemachten, beispielsweise durch Metallisierung elektrisch leitfähig 10 gemachten Kunststoffsubstraten oder insbesondere metallischen Substraten kathodisch abgeschieden werden. Die Erfindung betrifft daher auch das Verfahren zur 5 kathodischen Abscheidung der erfindungsgemäßen KTL-Überzugsmittel auf derartigen 15 Substraten. Als metallische Substrate können Teile aus sämtlichen üblichen Metallen, beispielsweise die in der Automobilindustrie üblichen Metallteile, insbesondere 10 20 Automobilkarossen und deren Teile eingesetzt werden. Beispiele sind Bauteile aus Aluminium, Magnesium oder deren Legierungen und insbesondere Stahl, z.B. unverzinkt oder mit Reinzink, Zink-Nickel-Legierung oder Zink-Eisen-Legierung verzinkt. Die Metallsubstrate können in üblicher Weise phosphatiert und passiviert 25 sein. Der Korrosionsschutz von aus den erfindungsgemäßen KTL-Überzugsmitteln 15 beispielsweise auf Stahl abgeschiedenen Grundierungen ist auch auf Blankstahl oder auf lediglich phosphatiertem, nicht passiviertem Stahl hervorragend. Die 30 verschiedenen Substrate können gemeinschaftlich an einem Werkstück vorhanden sein (Gemischtbauweise). Ebenso können bereits teilweise oder vollständig vorbeschichtete Metallteile oder Kunststoffteile an dem Werkstück vorhanden sein, die das 20 erfindungsgemäße Verfahren beispielsweise unverändert durchlaufen, d.h. auf deren 35 Oberfläche während des erfindungsgemäßen Verfahrens insbesondere keine KTL-Überzugsschicht abgeschieden wird. Nach der Beschichtung mit dem erfindungsgemäßen KTL-Überzugsmittel wird der 25 Überzug durch Einbrennen beispielsweise in direkt und/oder indirekt befeuerten Einbrennöfen vernetzt z.B. bei Objekttemperaturen von 130 bis 200°C. Handelt es sich beispielsweise um eine KTL-Grundierung, können weitere Folgeschichten 45 aufgebracht werden. 30 Die erfindungsgemäßen KTL-Bäder sind bleifrei und zeigen auch bei Scherbelastung 50 keine oder nur äußerst geringe Sedimentationserscheinungen.

5		10
40		Beispiel 1 (Herstellung von Wismuthydroxycarbonsäuresalzen):
10		Deionisiertes Wasser und Hydroxycarbonsäure werden vorgelegt und auf 70°C
	5	erwärmt. Unter Rühren wird handelsübliches Wismutoxid (Bi ₂ O ₃) portionsweise
		zugegeben. Nach weiteren 6 Stunden Rühren bei 70°C wird der Ansatz auf ca. 20°C
15		gekühlt und 12 Stunden ohne Rühren belassen. Schließlich wird der Niederschlag
		abfiltriert, mit wenig Wasser und Ethanol gewaschen und bei einer Temperatur von
		40 bis 60°C getrocknet.
20	10	
		Folgende Salze werden unter Verwendung der angegebenen Mengenanteile hergestellt:
		Wismutlactat:
25		466 Teile (1 Mol) Wismutoxid + 901 Teile (7 Mol) Milchsäure 70 % in Wasser
	15	(
		Wismutdimethylolpropionat:
30		466 Teile (1 Mol) Wismutoxid + 938 Teile (7 Mol) Dimethylolpropionsäure + 2154
		Teile Wasser
	22	Deimiel 2 (II. analhana ann Wissensen atharan 16 ann)
35	20	Beispiel 2 (Herstellung von Wismutmethansulfonat):
		Eine Mischung aus 296 g deionisierten Wassers und 576 g (6 mol) Methansulfonsäure
		wird vorgelegt und auf 80°C erwärmt. Unter Rühren werden 466 g (1 mol)
40		handelsübliches Wismutoxid (Bi ₂ O ₃) portionsweise zugegeben. Nach 3 Stunden
40	25	entsteht eine getrübte Flüssigkeit, die bei Verdünnen mit 5400 g deionisiertem Wasser
		eine opaleszierende Lösung ergibt. Nach Eindampfen der Lösung verbleibt
		Wismutmethansulfonat.
45		
	20	Beispiel 3 (Herstellung von KTL-Dispersionen)
	30	a) 832 Teile des Monocarbonats eines Epoxidharzes auf der Basis von Bisphenol A
50		a) 832 Teile des Monocarbonats eines Epoxidharzes auf der Basis von Bisphenol A (Handelsprodukt Epikote 828) werden mit 830 Teilen eines handelsüblichen
		(

5		11
		Polycaprolactonpolyols (Handelsprodukt CAPA 205) und 712 Teilen
		Diglykoldimethylether gemischt und bei 70 bis 140°C mit ungefähr 0,3 % BF ₃ -
10		Etherat zur Reaktion gebracht bis eine Epoxidzahl von 0 erreicht wird. Zu
		diesem Produkt werden bei 40 bis 80°C in Gegenwart von 0,3 % Zn-
	5	Acetylacetonat als Katalysator 307 Teile eines Umsetzungsproduktes aus 174
_		Teilen Toluylendiisocyanat und 137 Teilen 2-Ethylhexanol unter Zugabe von 0,3
15		% Benzyltrimethylammoniumhydroxid gegeben. Es wird bis zu einem NCO-
		Wert von ca. 0 umgesetzt und dann mit Diglykoldimethylether auf einen
		Festkörpergehalt von 70 Gew% eingestellt.
20	10	
		b) Zu 1759 Teilen eines Biscarbonats eines Epoxidharzes auf der Basis von
		Bisphenol A (Handelsprodukt Epikote 1001) werden bei 60 bis 80°C 618 Teile
		eines Umsetzungsproduktes aus 348 Teilen Toluylendiisocyanat und 274 Teilen
25		2-Ethylhexanol langsam zugegeben unter Zugabe von 0,3 %
	15	Benzyltrimethylammoniumhydroxid. Die Reaktion wird bis zu einem NCO-Wert
		von ca. 0 fortgesetzt.
30		
		c) Zu 860 Teilen Bishexamethylentriamin gelöst in 2315 Teilen Methoxypropanol
		werden bei einer Temperatur von 20 bis 40°C 622 Teile des
	20	Umsetzungsproduktes aus 137 Teilen 2-Ethylhexanol mit 174 Teilen
35		Toluylendiisocyanat unter Benzyltrimethylammoniumhydroxid-Katalyse (0,3 %)
		zugegeben und bis zu einem NCO-Gehalt von ungefähr 0 umgesetzt. Dann
		werden 4737 Teile des Umsetzungsproduktes b) und 3246 Teile des
40		Reaktionsproduktes a) (jeweils 70 % in Diglykoldimethylether) zugegeben und
	25	bei 60 bis 90°C zur Reaktion gebracht. Bei einer Aminzahl von ca. 32 mg
		KOH/g wird die Reaktion beendet. Das entstehende Produkt wird im Vakuum
		auf einen Festkörper von ca. 85 % abdestilliert.
45		
		d1) Es wird mit 30 mmol Ameisensäure/100 g Harz neutralisiert. Danach wird auf
	30	70°C erhitzt und innerhalb von zwei Stunden Wismutlactat (aus Beispiel 1) unte
50		Rühren portionsweise in einer solchen Menge zugegeben, daß 1,5 Gew%
		Wismut, bezogen auf Feststoffgehalt im Ansatz vorhanden sind. Anschließend

5		12
		wird noch 6 Stunden bei 60 bis 70°C gerührt. Nach Abkühlen wird mit
		deionisiertem Wasser in eine Dispersion mit einem Festkörper von 40 Gew%
10		überführt.
	5	d2) Es wird wie unter d1) beschrieben gearbeitet mit dem Unterschied, daß anstelle
		von Wismutlactat Wismutmethansulfonat (aus Beispiel 2) verwendet wird.
15		
		Beispiel 4 (Herstellung einer Pigmentpaste)
20	10	Zu 223 Teilen des Pastenharzes nach EP-A-0 469 497 A1 Beispiel 1 (55 %) werden
		unter einem schnellaufenden Rührwerk 15 Teile Essigsäure (50 %), 30 Teile eines
		handelsüblichen Netzmittels (50 %) und 374 Teile deionisiertes Wasser gegeben.
25		Dazu werden 5 Teile Ruß, 5 Teile pyrogene Kieselsäure und 560 Teile Titandioxid
	15	gegeben. Mit deionisiertem Wasser wird auf ca. 50 % Festkörper eingestellt und auf
		einer Perlmühle vermahlen. Es entsteht eine stabile Pigmentpaste.
30		Beispiel 5 (Herstellung eines wismuthaltigen KTL-Bades, Vergleich)
	20	Zu 815,5 Teilen der Dispersion aus Beispiel 3 d1) werden 4,5 Teile Ameisensäure
35		(50 %) und 1760 Teile deionisiertes Wasser gegeben. Unter gutem Rühren werden
		420 Teile Pigmentpaste nach Beispiel 4 zugesetzt. Das erhaltene KTL-Bad wird durch
		ein zuvor gewogenes Sieb mit 30 μm Maschenweite gegossen. Nach Trocknen des
40		Siebs wird durch Zurückwiegen der Siebrückstand des KTL-Bades bestimmt. Er
,,,	25	beträgt unter 10 mg/l KTL-Bad. Das KTL-Bad wird einer Scherbelastung
		unterworfen, indem es abgedeckt 48 h unter Verwendung eines Magnetrührers
		(teflonbeschichtetes Magnetrührstäbchen) gerührt wird. Anschließend wird der
<i>4</i> 5		Siebrückstand des KTL-Bades erneut bestimmt: 83 mg/l KTL-Bad.
	30	Beispiel 6 (Herstellung eines wismuthaltigen KTL-Bades, erfindungsgemäß)
50		Zu 815,5 Teilen der Dispersion aus Beispiel 3 d2) werden 4,5 Teile Ameisensäure

5		

(50 %) und 1760 Teile deionisiertes Wasser gegeben. Unter gutem Rühren werden 420 Teile Pigmentpaste nach Beispiel 4 zugesetzt. Der Siebrückstand vor und nach Scherbelastung wird analog wie in Beispiel 5 bestimmt. Er beträgt sowohl vor als auch nach der Scherbelastung unter 10 mg/l KTL-Bad.

Claims

5 14

Patentansprüche:

5

10

25

30

10

15

20

25

30

35

40

45

50

- 1. Wäßrige, bleifreie kathodisch abscheidbare (KTL)-Überzugsmittel, die Bindemittel, sowie gegebenenfalls Vernetzer, Pigmente und/oder lackübliche Additive enthalten, dadurch gekennzeichnet, daß sie ein oder mehrere Sulfonsäuresalze der Metalle Vanadin, Mangan, Eisen, Zink, Zirkon, Silber, Zinn, Lanthan, Cer und/oder Wismut und/oder von Organometallverbindungen in einer Gesamtmenge von 0,2 bis 2 Gew.-%, berechnet als Metall und bezogen auf den Harzfestkörper, enthalten.
- KTL-Überzugsmittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sie ein oder mehrere Sulfonsäuresalze von Organometallverbindungen der Metalle Vanadin, Mangan, Eisen, Zink, Zirkon, Silber, Zinn, Lanthan, Cer und/oder Wismut enthalten.
 - KTL-Überzugsmittel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß sie ein oder
 mehrere Sulfonsäuresalze von Organometallverbindungen des Zinns enthalten.
 - 4. Verfahren zur Herstellung der KTL-Überzugsmittel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß man die Sulfonsäuresalze gemäß einem der Ansprüche 1 bis 3 in ein KTL-Überzugsmittel oder in eine wäßrige Dispersion des KTL-Bindemittels einarbeitet und letztere in üblicher Weise zu einem KTL-Überzugsmittel verarbeitet.
 - 5. Verfahren nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß man die Sulfonsäuresalze in Form einer Pigmente und/oder Füllstoffe, sowie KTL-Bindemittel und/oder Pastenharz enthaltenden Pigmentpaste, in Form einer KTL-Bindemittel oder Pastenharz enthaltenden Katalysatorpaste oder in Form einer aus einer Suspension oder Lösung bestehenden Katalysatorpräparation einarbeitet.

5			15
10	5	6.	Verfahren zur kathodischen Tauchlackierung durch Schalten eines in ein Tauchbad eingebrachtes Substrat mit elektrisch leitender Oberfläche als Kathode, dadurch gekennzeichnet, daß man als Tauchbad ein KTL-Überzugsmittel nach einem der Ansprüche 1 bis 3 einsetzt.
15		7.	Verwendung der KTL-Überzugsmittel nach einem der Ansprüche 1 bis 3 zur kathodischen Tauchlackierung.
20	10	8.	Verwendung der KTL-Überzugsmittel nach einem der Ansprüche 1 bis 3 zur Herstellung von Grundierungsschichten durch kathodische Tauchlackierung von Substraten mit elektrisch leitfähigen Oberflächen.
25	15	9.	Verwendung nach Anspruch 7 oder 8 bei der Lackierung von Kraftfahrzeugen oder deren Teilen.
30		10.	Substrat mit einer Lackierung, erhalten nach dem Verfahren von Anspruch 6.
35			
40			
45			
50			

	INTERNATIONAL SEARCH F	PDODT		
	INTERNATIONAL SEARCH F	EI OKI	trs. Itional Applik	cation No
		PCT/EP 00/01434		
A CLASSIE	CATION OF SUBJECT MATTER			
IPC 7	C09D5/44			
According to	International Patent Classification (IPC) or to both national classification	and IPC		
B. FIELDS S				
Minimum coo IPC 7	numeritation searched (classification system followed by classification sy COSD COSG	mbols)		
IFC /	CUSD CUBA			
Documentati	on searched other than minimum documentation to the extent that such o	tocuments are in	cluded in the fleids sea	arched
Flectmoic de	ta base consulted during the international search (name of data base ar	nd, where practic	al, search terms used)	
EPO-Int	cernal			
C. DOCUME	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT			
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevan	nt passages		Relevant to claim No.
Category	VIII. VIIII. VIII. VIII. VIII. VIIII. VIII. VIII. VIIII VIII			
,	NO 95 04093 A (ELF ATOCHEM NORTH AM	IEDTCA		1-10
X	INC.) 9 February 1995 (1995-02-09)	EKICA		1 10
	page 18, line 10-12			
	page 45, line 20 -page 46, line 9			
Α	US 4 286 073 A (CHARLES G. COE)			
	25 August 1981 (1981-08-25)			
	-			
i				
				ļ
	<u> </u>			
Fur	ther documents are fisted in the continuation of box C.	X Patent tar	nilly members are listed	in annex.
• Special c	ategories of cited documents :			and the date
		or priority date	published after the lint and not in conflict with	h the application but
consi	ent defining the general state of the lart which is not dered to be of particular relevance	cited to under invention	stand the principle or the	neory underlying the
"E" earlier	document but published on or after the international x	document of pe	rticular relevance; the sidered novel or canno	claimed invention or he considered to
"I docum	ent which may throw doubts on priority claim(s) or	involve an inv	entive step when the d	ocument is taken alone
citati	on or other special reason (as apechad)	cannot be con	rticular relevance; the sidered to involve an i	nventive step when the
	nent referring to an oral disclosure, use, exhibition or means	ments, such o	ombined with one or mombination being obvious	nore other such docu- ous to a person skilled
P docum	nent published prior to the international filing date but	in the art.	nber of the same pater	
	and the principle and the state of the state			
Date of the	e actual completion of the international search	hate or makin	g of the international se	omen ichen
	25 July 2000	01/09	3/2000	
<u> </u>	25 July 2000			
Name and	mailing address of the ISA	Authorized off	cer	
	European Patent Office, P.B. 5818 Patenda an 2 NL - 2280 HV Rijswijk			
1	Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo ri. Fax: (+31-70) 340-3016	Gira	d, Y	

Form PCT/ISA/210 (second sheet) (July 1992)

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

information on patent family members

In attonal Application No

atent document	Publication	Patent fam	ilv	Publication
d in search report	date		member(s)	
9504093 A	09-02-1995	US 5718		17-02-1998
			'441 T	15-03-1999
			1598 B	05-06-1997
			394 A	28-02-199
			534 A	08-09-1999
		CN 1113	082 A,B	06-12-199
		CN 1229	1825 A	29-09-1999
		DE 69417	'005 D	15-04-1999
		DE 69417	'005 T	01-07-1999
		EP 0665	854 A	09-08-1999
		ES 2128	580 T	16-05-1999
			648 T	30-06-1999
		JP 8502		19-03-1996
			871 A	11-05-1999
		US 6028		22-02-2000
			893 A	28-03-2000
			165 A	12-01-1999
			178 A	09-03-1999
			373 A	08-06-1999
		US 6001	900 A	14-12-1999
4286073 A	25-08-1981	CA 1171	192 A	17-07-1984
		DE 3173	113 D	16-01-1986
			6090 A	03-02-1982
			951 C	31-01-1986
			714 A	10-03-1982
			1932 B	18-05-198
			930 C	27-10-1987
			220 A	11-04-198
			205 B	11-04-1987
	~	MX 158	961 A	04-04-1989
	······································			· -

Form PCT/ISAZ10 (patent family annex) (July 1992)

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

In attonates Aktenzaichen
PCT/FP 00/01434

· IPK
die recherchierten Gebiete fallen
ank und evti, verwendete Suchbegriffe)
kommenden Teile Betr. Anspruch Nr.
1–10
Anhang Patentiamilie
röffendichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der g nicht kollidiert, sondem nur zum Verständnis des der
zugrundsliegenden Prinzips oder der ihr zugrundsliegenden igegeben ist hung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindur aufgrund dieser Veröffenbichung nicht als neu oder auf her Täligkeit beruhend betrachtet werden
hung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erlindu als auf erlinderischer Tätigkeit berühend betrachtet erin die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen chungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und indung für einen Fachmann nahellegend ist hung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist
atum des internationalen Recherchenberichts
/08/2000
chiligter Bediensteter

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffendlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

In .tionales Aktenzeichen
PCT/EP 00/01434

Im Recharchenberi Ingeführtes Patentdok		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
WO 9504093	A	09-02-1995	ÜS	5718817 A	17-02-1998
			AT	177441 T	15-03-1999
			AU	678598 B	05-06-1997
			AU	7550394 A	28-02-1995
			BR	9405534 A	08-09-1999
			CN	1113082 A,B	06-12-1995
			CN	1229825 A	29-09-1999
			DE	69417005 D	15-04-1999
			DE	69417005 T	01-07-1999
			EP	0665854 A	09-08-1995
			ES	2128580 T	16-05-1999
			GR	3029648 T	30-06-1999
			JP	8502551 T	19-03-1996
			US	5902871 A	11-05-1999
			US	6028128 A	22-02-2000
			US	6042893 A	28-03-2000
			US	5859165 A	12-01-1999
			US	5880178 A	09-03-1999
			US	5910373 A	08-06-1999
			US	6001900 A	14-12-1999
US 4286073	Α	25-08-1981	CA	1171192 A	17-07-1984
			DE	3173113 D	16-01-1986
			E٢	0045090 A	03-02-1982
			JP	1298951 C	31-01-1986
			JP	57042714 A	10-03-1982
			JP	60019932 B	18-05-1985
			JP	1407930 C	27-10-1987
			JP	60063220 A	11-04-1985
			JP	62016205 B	11-04-1987
			MX	158961 A	04-04-1989